

Jaegerschmid.

Evangelisch. Alte Familie der schwäbischen Reichsstadt Giengen, später im Großherzogthum Baden angelesen.

„Der Ehrenvest und fürnemme Herr Tobias Jaegerschmid, in des H. Römischen Reichs Statt Giengen Bürger und Handelsman“ erhielt von dem Hofpalzgrafen Dr. Jacob Otto, „Raths-Advocaten“ in Ulm einen Wappenbrief d. d. 22. Juni 1671. Das Wappen wird in dem Diplome beschrieben:

„Ein Schildt, inn Mitte des Wappenbrifs dergestalten gemalet, daß darinnen ein Jäger mit halbem Leib, in der Sinten Handt im Munde haltendt ein Jägerhorn und in der andern Hand einen Hammer führendt: zur Rechten und zur lincken seithen aber des Schildts die Helmedekhin Roth und Grün: wie auch uff dem Helm ein Quasten (Wulst) und wieder ein Jäger von halbem Leib, mit dem Jägerhorn und Hammer vorgestellt.“

Aus den Kirchenbüchern zu Giengen ergiebt sich folgende Stamreihe:

I. Hans Jaegerschmid zu Giengen, verm. mit Anna geb. Süßin.

Sohn:

II. Hans Jaegerschmid, * 1603 zu Giengen, Krämer, † 15. 5. 1684, verm. I.) 1631 mit Elisabeth Treuschlerin aus Nördlingen, † 1667; II.) 1668 mit Maria Kazenwedel, † 1671; III.) 1671 mit Maria Derbing von Höchstett in Oesterreich.

Söhne aus erster Ehe:

1. Kaspar Jaegerschmid, * 1634, † 1689.
2. Tobias (s. unten III).

III. Tobias Jaegerschmid, * 12. 11. 1639 zu Bopfingen, wurde Kaufmann zu Giengen; erhielt 1671 einen Wappenbrief (s. Einleitung), † 20. 3. 1695. Verm. I.) mit Elisabeth Niedermayer aus Oesterreich, † 31. 5. 1675; II.) 22. 11. 1675 mit Barbara Fischerin von Geislingen.

Aus erster Ehe acht Söhne und drei Töchter, von denen nur der älteste Sohn (IV) bekannt ist. Von den neun Kindern der zweiten Ehe überlebte ihn nur einer, Namens Tobias, von dem jedoch weiter nichts bekannt ist.

IV. Johannes Victor Jaegerschmid, * 25. 2. 1662 zu Giengen, studierte Medizin in Straßburg und Jena, wurde 1685 als Physikus in Geislingen angestellt, später als solcher nach Giengen berufen, † 27. 4. 1717. Er war verm. 16. 9. 1685 mit Christine Eichrodt, * 11. 4. 1668, Tochter des Stadtpfarrers Andreas Eichrodt zu Freudenthal in Württemberg, sie † 11. 4. 1742, zu Kandern in Baden, ruht dort in der Familiengruft.

Söhne:

1. Gustav Victor Jaegerschmid, * 3. 7. 1699 zu Geislingen (s. unten V).
2. Georg, lebte als Apotheker in Kandern in Baden, verm. mit der Tochter des Ober-Hofpredigers Franz.

V. Gustav Victor Jaegerichmid, * 3. 7. 1699 zu Geislingen, (s. v. IV 1), studierte die Medizin in Straßburg und Heidelberg, war von 1721—24 praktizierender Arzt in Karlsruhe, wurde dann zum Landphysikus der Landgrafschaft Staufenberg und der Herrschaften Roeteln und Badeweiler ernannt, erhielt 3. 5. 1751 Charakter und Rang eines Hofraths, † 7. 2. 1768. Er war verm. 25. 3. 1727 mit Maria Katharina Dreutel, * 29. 5. 1709, Tochter des Vogts Dreutel in Kandern und seiner Gemahlin Seufert, deren Mutter eine geb. Blume war, weswegen nach dem Erlöschen des Stammes Blume die Familiengruft auf die Familie Jaegerichmid überging, Enkelin des Professors der Philosophie Alexander Dreutel, dessen Vater Martin Dreutel, Kirch- und Schulschaffner in Straßburg war; sie † 22. 3. 1768.

Kinder:

1. Christine Margarethe Jaegerichmid, * 26. 1. 1728, verm. mit dem Landchirurg Ursus Ostg. in Kandern, sie † in Emmendingen.
2. Ernst Ludwig, * 12. 11. 1729, † 4. 12. 1729.
3. Marie Elisabeth, * 1. 9. 1730, verm. mit dem Pfarrer Wir in Feuerbach, sie starb 1812 zu Kandern.
4. Christoph Oswald, * 8. 10. 1732, † 19. 12. 1747 auf der Schule zu Moempelgard.
5. Johanna Catharina, * 23. 2. 1735, † unverm. 16. 2. 1753.
6. Carl Victor, * 25. 8. 1737 (s. unten VI).
7. Gustav Friedrich (alias Victor), * 16. 3. 1740, Dr. med., Landphysikus, Hofrath und Leibarzt des Markgrafen Carl Friedrich von Baden, † 9. 6. 1775 zu Karlsruhe. Er war vermählt 1768 mit einer Tochter des Forstverwalters Friebolin in Forzheim.

Kinder:

- a) Gustav Theodor Jaegerichmid, * 23. 11. 1768 zu Karlsruhe, Dr. med., Landphysikus, † 1811 in Heidelberg, hinterließ eine Wittve und vier Töchter.
- b) Maria Christina, verm. mit dem Pfarrer Heß.

c) Sophie Elisabeth, verm. mit ihrem Oheim Ernst Alexander Jaegerschmid (s. unten 11).

d) Christine, † starb als Kind.

8. Georg Wilhelm, * 28. 3. 1743, † 5. 9. 1743.

9. Johann Georg, * 18. 9. 1745, wurde Bürger und Kaufmann zu Frankfurt a. M., † dort 25. 4. 1837. War dort verm. 1783 mit einer Tochter des Senator Siegner.

Tochter:

Anna Maria Jaegerschmid.

10. Sophie Magdalena, * 10. 2. 1747, vermählt mit dem Großh. Badischen Marstallverwalter August Sieber in Karlsruhe, † dort 25. 2. 1828.

11. Ernst Alexander, * 29. 5. 1754, Kaufmann, etablierte in Deutschland, in der Schweiz, in Savoyen und Frankreich Seifensfabriken, lebte zuletzt in Doulouje, † dort 1830. War verm. mit Sophie Jaegerschmid, Tochter seines Bruders Gustav (s. vorne Vc).

Kinder:

a) Alexander Jaegerschmid	} leben in Frankreich.
b) Lucas	
c) Sophie	

12. Ein Knabe † bald nach der Geburt.

VI. Carl Victor Jaegerschmid, * 25. 8. 1737 zu Randern in der Landgrafschaft Staufenberg (s. oben 6), trat 1761 als Praktikant des Oberamts zu Lörrach in Badische Dienste, wurde 1770 Rechnungsrath, 1788 Kammerrath, 1793 Direktor der Rechnungskammer, 1807 Finanzrath, schied 1817 aus, † 19. 5. 1821 zu Karlsruhe. Er war verm. 10. 7. 1769 mit Charlotte Wilhelmine Boeck, * 28. 5. 1745, † 4. 1. 1820 zu Karlsruhe, Tochter des Mathews Gottfried Boeck, Burgvogts zu Emmendingen.

Kinder:

1. Gustave Catharina Wilhelmine Jaegerschmid, * 7. 6. 1770, † unerm. 20. 1. 1800.

2. Carl Friedrich Victor, * 27. 6. 1774 zu Karlsruhe, ist Begründer einer älteren Linie (s. unten VII).
3. Caroline Christine Elisabeth, * 19. 4. 1776, † 25. 6. 1776.
4. Gustav Friedrich, * 21. 1. 1781, ist Begründer einer jüngeren Linie (s. unten IX).

Ältere Linie.

VII. Carl Friedrich Victor Jaegerschmid, * 27. 6. 1774 zu Karlsruhe, s. oben VI. 2., studierte in Marburg, Heibelberg und Lausanne, trat 1796 in Badische Forstdienste, wurde 1803 Forstverwalter zu Gernsbach, 1807 zum Forstmeister ernannt, wurde 1808 Ober-Forsttrath und ordentliches Mitglied der Groß-Ober-Forst-Kommission in Karlsruhe, trat mit verschiedenen forstwissenschaftlichen wie anderen wissenschaftlichen Abhandlungen als Schriftsteller hervor; seine Werke erschienen von 1797 bis 1827, einzelne in vermehrten Auflagen auch noch 1839 im Druck, auch war er Mitarbeiter verschiedener Fachblätter, † 8. 1. 1863. Er war verm. a) 28. 5. 1800 mit Louise Jakobine Friederike Voeggel, geb. 8. 10. 1779 zu Karlsruhe, † 24. 2. 1810; b) 5. 11. 1810 mit Ernestine Bierordt, * 30. 12. 1787 zu Karlsruhe, Tochter des Kammerraths Bierordt und seiner Gemahlin Magdalena Schwer, sie † 11. 6. 1831 zu Karlsruhe.

Kinder erster Ehe:

1. Carl Wilhelm Gustav Jaegerschmid, * 28. 3. 1801, studierte die Rechte, wurde Garnisons-Auditeur in Mannheim, † dort 23. 11. 1834.
2. Sophie Louise Marie, * 20. 5. 1802, verm. 1823 mit dem Mitinhaber der Murgflößerei Fr. Schickardt in Gernsbach, † dort 27. 10. 1848.
3. Gustav Ludwig Carl Friedrich, * 28. 12. 1803 zu Gernsbach, † dort 29. 1. 1805.
4. Wilhelmine Marie Katharina Lucretia, * 28. 4. 1806 zu Gernsbach, verm. 1823 mit dem Banquier Heinrich

Bierordt in Karlsruhe, gestorben; dann mit dem Kaufmann Ch. Braunwarth in Karlsruhe, sie starb 1886 in Baden.

5. Gustave Ferdinande, * 21. 7. 1808 zu Gernsbach, † dort 23. 2. 1809.
Kinder zweiter Ehe:
6. Ernestine Ferdinande Tekla, * 16. 9. 1811 in Karlsruhe, † 24. 5. 1823 in Gernsbach.
7. Caroline Friederike Elwira, * 13. 1. 1813 in Karlsruhe, vermählt 1. 1839 mit dem Oberlieutenant und Adjutant des Badischen Leib-Grenadier-Regts., späteren General Karl du Barrys Freiherr von Laroche, sie † 1860.
8. Gustav Adolf, * 13. 5. 1814 zu Raftatt (s. unten VIII).
9. Louise Emeline Bertha, * 18. 12. 1816 zu Raftatt, † dort 18. 9. 1818.
10. Constanze Wilhelmine Ottilie, * 27. 12. 1827 zu Karlsruhe, † 8. 8. 1863, wurde von dem Großherzog Ludwig III. von Hessen durch Diplom d. d. 5. 7. 1853 in den Adelsstand erhoben; verm. 17. 12. 1853 mit dem Königl. bayerischen Kammerherrn und Großherzogl. badischen Hauptmann a. D. Maximilian Freiherrn von Günderrode auf Schloß Gern bei München. (Bei der Nobilitation wurde der Dame das Wappen der finnischen Familie von Jaeger skjöld verliehen: im rothen Schilde ein mit grünem Delzweig quer links hin belegter silberner Balken, begleitet oben silbernem Jagdhorn (Mundstück rechts) mit silbernem Beschlagn und Band; unten von einem grünen Delzweig quer links hin. Bekrönter Helm: roth-silbern übereck getheilter Flug. Decken: roth-silbern).

VIII. Gustav Adolf Jaeger Schmid, * 13. 5. 1814 zu Raftatt, s. oben VII. 8., studierte in Heidelberg und Freiburg, trat 1838 in Badischen Staatsdienst, wurde 1846 Hfessor beim Stadtamt in Mannheim, 1849 nach Lahr versetzt, 1850 zum Amtmann befördert, 1850 nach Mannheim zurückversetzt, wurde 1855 Amtsvorstand in Hornberg, 1858 in Eberbach, 1864 nach Karlsruhe versetzt, 1869 Amtsvorstand in Durlach, erhielt 1872 das Ritterkreuz 1. Kl. mit Eichenlaub des Ordens

vom Zähringer Löwen, schied 1879 aus, † 5. 9. 1889 in Karlsruhe. Er war verm. 8. 10. 1846 zu Freiburg mit Marie Jaegerschmid, * 22. 10. 1817, Tochter seines Oheims Gustav Friedrich Jaegerschmid (s. unten IX. 5).

Öhne:

1. Carl Friedrich Victor Jaegerschmid, * 21. 7. 1847 zu Mannheim, wurde 1869 Lieutenant im Großh. Bad. Feld-Artillerie-Regt., kämpfte 1870 und 71 gegen Frankreich, am 17. Januar 1871 in der Schlacht bei Belfort verwundet, erwarb das Eiserne Kreuz und den Badischen Carl Friedrich Militär-Verdienstorden, wurde 1871 Abtheilungs-, 1873 Regiments-Adjutant, 1876 Premierlieutenant im Bad. Feld-Artill.-Rgt. 14; 1878 Adjutant der 2. Feld-Artill.-Brigade in Stettin, 1881 Hauptmann und Batteriechef im Feld-Artillerie-Regiment von Beuder in Breslau, 1886 Adjutant der 2. Feld-Artillerie-Inspektion in Berlin, 1889 Major im 1. Pomm. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2 und Adjutant beim General-Kommando des XI. Armeekorps in Cassel, 1890 als Kommandeur der 3. Abtheilung in das Hess. Feld-Artill.-Rgt. Nr. 11 in Cassel versetzt, 1893 Kommandeur der Reitenden Abtheilung in demselben Regiment, 1895 Oberstlieutenant, 1896 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Feld-Artillerie-Regiment von Scharnhorst nach Hannover versetzt. Besitzt ferner den Rothen Adler-Orden 4. Klasse, den Kronen-Orden 3. Klasse, das Dienstauszeichnungskreuz und das Ritterkreuz 1. Kl. mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen. Verm. 4. 12. 1876 mit Amalie Kirchner, Tochter des † Präsidenten der Badischen Landstände und Mitglied des Reichstages Ludwig Kirchner.
2. Gustav, * 26. 1. 1850 zu Lahr, wurde 1870 Lieutenant im Badischen Leib-Grenadier-Rgt., focht 1870 und 1871 gegen Frankreich, erwarb das Eiserne Kreuz und den Zähringer Löwen-Orden 2. Kl. mit Schwertern, wurde 1878 Premierlieutenant im Jüßlitz-Rgt. Nr. 73 in Hannover, 1886 Hauptmann und Compagniechef, 1887 ordentliches

Mitglied der Gewehr-Prüfungs-Kommission in Spandau, wurde 1893 Major im Kriegsministerium, 1896 als Bataillonskommandeur in das Infanterie-Regt. Nr. 64 nach Prenzlau versetzt. Besitzt ferner den Rothem Adler-Orden 4. Kl., den Kronen-Orden 3. Kl., das Dienstauszeichnungskreuz und das Ritterkreuz 1. Kl. des Ordens vom Zähringer Löwen. Verm. 6. 3. 1894 mit Marie Dieffenbach aus Stuttgart, Tochter des Königl. Württemb. Ober-Regierungsrath Julius von Dieffenbach und seiner Gemahlin Luise Beck.

Tochter:

Amalie Marie Luise Jaeger Schmid, * 10. 8. 1895 in Berlin.

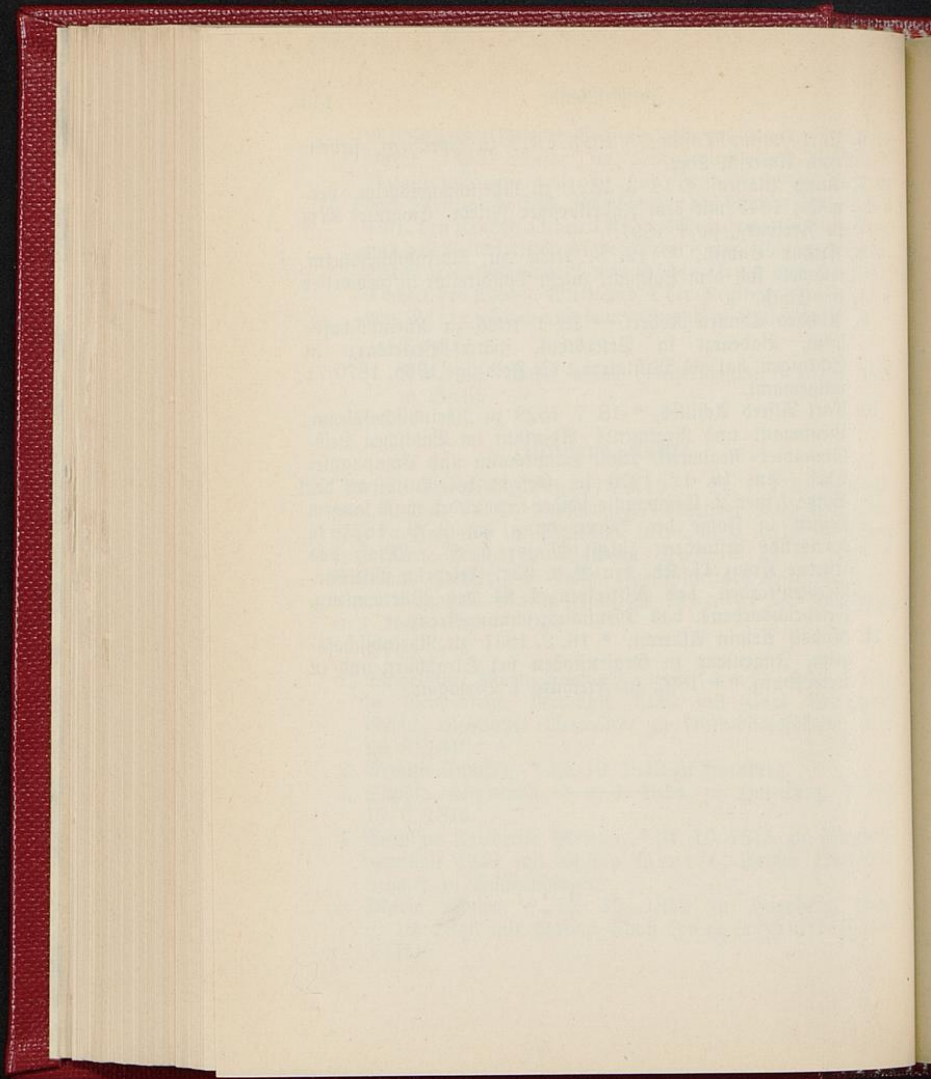
Jüngere Linie.

IX. Gustav Friedrich Jaeger Schmid, * 21. 1. 1781 zu Karlsruhe, s. oben VI. 4., Großherzogl. Geheimer Rath und Obervogt zu Freiburg im Breisgau, verm. 28. 6. 1810 zu Majstat mit Maria Katharina Barbara Mast, * 21. 1. 1788 zu Sulzbach, Tochter des Großh. Forstinspektors Karl Mast und seiner Gemahlin Maria Francisca Wagner aus Karlsruhe; er † 1869.

Kinder:

1. Wilhelmine Maria Emma Jaeger Schmid, * 19. 5. 1811 in Gengenbach, vermählt 1830 mit Carl Wagner, Großh. Geistlichen Verwalter zu Rheinbischofsheim, sie † 26. 9. 1840.
2. Amalie Camilla, * 15. 10. 1812 zu Hornberg.
3. Sophia Alexiewna, * 4. 4. 1814 zu Hornberg, † dort 15. 9. 1815.
4. Caroline Friederike Metella, * 31. 10. 1815 zu Hornberg, vermählt 1844 mit Gustav Winter, Großh. Ober-Einnehmer zu Emmendingen.
5. Maria Elvira, * 22. 10. 1817 zu Hornberg, verm. 8. 10. 1846 mit Gustav Adolf Jaeger Schmid (s. oben VIII).

6. Carl Gustav Tassilo, * 15. 3. 1819 zu Hornberg, siedelte nach Amerika über.
 7. Anna Bianca, * 18. 3. 1821 zu Rheinbischofsheim, vermählt 1847 mit dem Fabrikbesitzer Friedr. Emanuel Mez in Freiburg, sie † 1897.
 8. Arthur Camill, * 19. 8. 1822 zu Rheinbischofsheim, widmete sich dem Postfach, zuletzt Postdirektor in Gebweiler im Elsaß.
 9. Richard Eduard Robert, * 13. 1. 1826 zu Rheinbischofsheim, Badearzt in Petersthal, später Bezirksarzt in Säckingen, hat als Militärarzt die Feldzüge 1866, 1870/71 mitgemacht.
 10. Carl Alfred Achilles, * 18. 7. 1829 zu Rheinbischofsheim, Lieutenant und Regiments-Adjutant im Badischen Leib-Grenadier-Regiment, 1866 Hauptmann und Compagnie-Chef. Am 18. 12. 1870 im Gefecht bei Muits an der Spitze seiner 2. Compagnie schwer verwundet, nach langem Leiden in Folge der Verwundung am 9. 9. 1873 in Karlsruhe gestorben; zuletzt Major a. D. Besaß das Eiserne Kreuz II. Kl., den Bad. Carl Friedrich Militär-Verdienstorden, das Ritterkreuz I. Kl. des Württemberg. Friedrichsordens, das Dienstauszeichnungskreuz.
 11. Rudolf Armin Albrecht, * 16. 2. 1831 zu Rheinbischofsheim, Ingenieur in Grafenstaden bei Strahburg und in Petersburg. † 1892 zu Freiburg i. Breisgau.
-







KEFERSTEIN.